

Strohhof  
Gemeinde Kaisersbach,  
**Del- und Sägmühle-  
Verkauf.**

Der Unterzeichnete bringt sein Besitztum bestehend in:  
einem stöckigen Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller,  
einer Del- und Sägmühle beim Haus, sammt dem laufenden Geschirr,



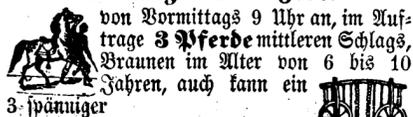
12 1/2 Mrg. Gärten, Acker und Wiesen am  
**Matthias-Feiertag**  
**Mittwoch den 24. Februar 1869,**  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem Rathhause in Kaisersbach im öffentlichen Auktions zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden.

Das Anwesen liegt ganz in der Nähe der Welzheim-Gschwend-Gaildorfer Straße, und sind sowohl die Güter als Gebäulichkeiten im besten baulichen Stande und ist namentlich die Wasserkraft der Del- und Sägmühle so ausreichend, daß beide Werke das ganze Jahr hindurch betrieben werden können.  
Kaufsliebhaber können jeden Tag von dem Anwesen Einsicht nehmen.  
Den 12. Febr. 1869.

**Johannes Sang,**  
Del- und Sägmüller.

Murrhardt.  
**Pferde-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft nächsten  
**Montag den 22. Febr.**  
von Vormittags 9 Uhr an, im Auftrage 3 Pferde mittleren Schlages, Braunen im Alter von 6 bis 10 Jahren, auch kann ein 3-spänniger



**Wagen**

nebst Zugehör dazu gegeben werden.  
**Wilh. Seeger**  
zum Stern.

Blapphof bei Murrhardt.  
Einen vorzüglichsten  
**Zuchtfarren**  
Simmenthaler Race, hat zu verkaufen  
A. Griesinger.



Bartenbach.  
**Fettvieh-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft  
**Donnerstag den 23. Febr.**  
Nachmittags 2 Uhr  
in seiner Behausung im Auktionsreich  
3 fette Stiere und  
2 fette Küder,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.



Müller Mamber.

Bachnang.  
Mehrere Tausend  
**Lothase**  
hat noch zu verkaufen  
J. M. Breuninger  
z. alt. Post.

84  
Bachnang den 21. Februar 1869.

**Einladung.**

Das Quartett der Wildbader Curkapelle wird heute Sonntag Abend eine

**CONCERT-REUNION**

im Gasthaus zum Schwanen (Saal)

dahier abhalten, wozu sämtliche Musikfreunde mit dem Bemerken eingeladen werden, dass Ihnen gewiss ein recht genussreicher Abend zu Theil werden wird.

Achtungsvoll  
Das Quartett der Wildbader Curkapelle.

Anfang 7 Uhr.

Das Quartett besteht aus:  
Cornet à Piston,  
Clarinett,  
Viola und  
Violoncello.

mit Abwechslung von  
2 Zithern,  
Viola und  
Violoncello.

**Das natürl. Eriedrichshaller Bitterwasser**

(welches sich besonders zur Brunnenkur im Hause und zwar auch im Winter ganz vorzüglich eignet) ist ein altbewährtes, mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel. Es bessert den Appetit, die Verdauung und Ernährung, verscheucht hypochondrische Gemüthsstimmung, schafft Lebens- und Arbeitslust. Es heilt Catarrhe der Verdauungs- und Brustorgane und hat namentlich bei langwierigen Unterleibsleiden ausserordentliche Erfolge. So ist seine vorzügliche Wirkung bei Verstopfung, Hämorrhoiden, Stockungen im Unterleibe, Blutwallungen zu Kopf und Brust und Entzündungen der Gebärmutter allgemein anerkannt. Auch bewährt es sich gegen Dickleibigkeit, Rippenfell-Entzündung, und die Beschwerden der Schwangerschaft, sowie als Unterstützungsmittel gegen Syphilis, bei Molken- und andern Kuren. Diess alles leistet dasselbe in kleinen Gaben, ohne dass eine besondere Diät oder eine Unterbrechung der Berufsgeschäfte erforderlich ist.

Zu haben nebst gedruckten Gebrauchsanweisungen in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Friedrichshall bei Hildburghausen.

Die Brunnendirection C. Oppel & Co.

Bachnang.  
**Gewerbeverein.**

Montag den 22. ds. M., Abends  
8 Uhr im Schwanen:  
Jahres- und Rechenschaftsbericht, sowie  
Neuwahl des Ausschusses. Zu zahlreichem  
Besuch ladet ein Der Vorstand  
Kurz.

Heiningen.  
**Vieh- und Fahrniß-  
Verkauf.**

Am Freitag den 26. d. M.  
Vormittags 9 Uhr  
verkauft der Unterzeichnete:  
3 Kühe, 2 fette Schweine, 1  
eisernen Kuhwagen, 1 Pflug,  
1 Egge, Strohschubel und son-  
stigen Hausrath,  
und ladet die Liebhaber in seine Behausung  
freundlich ein. Gottlieb Braun.

Bachnang.  
Feine Bierseider macht  
auf seine heutige ganz aus-  
gezeichnete Sendung  
**Mundelsheimer**  
aufmerksam.  
Albert Müller,  
Mezger.



Bachnang.  
Zu 2 Pferden  
ein solider  
fleißiger  
**Knecht,**  
der schon länger mit solchen um-  
gegangen, gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Allmersbach M. Bachnang.  
Unterzeichneter hat einen  
**Wesühl**  
zum Zeugmachen nebst Geschirren feil.  
Andreas Gokenbach.

Bachnang.  
Ein freundliches  
**Logis**  
hat bis Georgii zu vermieten  
Bäder Sobn.

Bachnang.  
Ein neues schönes zweischläfriges  
**Bett**  
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.  
Bachnang.  
Nächsten Sonntag und den darauf folgenden  
Feiertag hat den  
**Breseln-Verkauf**  
und ladet hiezu freundlich ein  
Bäder Oppenländer.

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang.

Nro. 22.

Dienstag den 23. Februar 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Bachnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Bachnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bachnang 1 fl. 25 Kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt: bei keiner Schrift die dreispaltige Seite 2 Kr., die zwispaltige 4 Kr.; bei Zeitschrift das Doppelte

**Tages-Beignisse.**

**Württemberg.**

Bachnang den 22. Febr. In der öffentlichen Gerichtssitzung am letzten Samstag kamen ausschließlich Straffälle vor, wovon die 3 ersten mit der Verurtheilung der Angeklagten zu einer Strafe und zur Tragung der Kosten endigten. Im 4. erfolgte Freisprechung.

\* Seit einigen Tagen befindet sich in Württemberg ein Abgesandter der k. preussischen Regierung, der den Auftrag hat, die Einrichtungen, die für unser Fortbildungswesen getroffen worden sind, zu studiren.

Stuttgart den 19. Febr. [Erste Sitzung der Landessynode.] Eingelassen sind durch Note des Konsistoriums zwei kirchliche Gesetzentwürfe (der Ausdruck Gesetzentwurf ist nicht im juristischen Sinne zu nehmen, da die gesetzgebenden Faktoren nach der Verfassungsurkunde die Regierung und beide Kammern sind) über Alterszulagen für die Predigtamtskandidaten. Die Tagesordnung führt auf die Wahl der Präsidiumsmitglieder. Der Namensaufruf ergiebt 56 anwesende Stimmen. Als erster Kandidat für den Präsidensstuhl wird gewählt Duvernoy mit 52 Stimmen, als 2. Kandidat Dr. v. Palmer mit 39 St., als dritter: Kreisgerichtsrath v. Gemmingen mit 45 Stimmen.

\* Wie wir vernehmen wird die ganze Schienenlage des Alübergangs von Giengen bis Ulm umgeändert, an die Stelle von Schienen mit niederem Profil werden solche mit hohem Profil treten.

Friedrichshafen den 18. Febr. Heute fand die Festsahrt des Trajektschiffs statt. Die regelmäßigen Fahrten desselben werden am Montag den 22. d. beginnen; es wird demnächst jeden Nachmittag nach Romanshorn und hierher zurückfahren.

**Norddeutschland.**

Frankfurt, 20. Febr. Ein siebenzehnjähriger Gymnasiast von hier, Valentin Habersaat, wird seit dem 2. L. M. vermißt. In Briefen, die er an jenem Abend an Verwandte und Bekannte geschrieben, sprach er davon, daß er seinen Schritt schon längst beabsichtigt, ohne jedoch darüber Aufklärung zu geben, warum und wohin er sich entfernte. Es scheint, als ob er freiwillig den Tod gesucht habe.

Aus Stolberg (sächs. Erzgebirge) wird die auffällige Erscheinung gemeldet, daß eine seit 10 Tagen verstorbene Strumpfwirkerfrau Lauch immer noch die rothe, gesunde Gesichtsfarbe, den Glanz des Auges und die Selentigkeit der Glieder behalten hat, und daher bis heute noch in ihrem Sarge in der geheizten Leichenhalle liegt.

**Oesterreich.**

Wien den 18. Febr. Die vorläufige Entscheidung in dem Prozesse gegen Kara Georgiewitsch lautet: Der Gerichtshof erkennt das vorhandene Material als rechtlich genügend, um die in Voruntersuchung gewesenen Beschuldigten Kara Georgiewitsch, Trifkowitz und Stanfowitz wegen des Verbrechens der Theilnahme an der Ermordung des Fürsten von Serbien in Anklagestand zu versetzen. Sämmtliche Angeklagte melden Berufung an.

Triest, 20. Febr. Privatnachrichten zufolge ist die österreichische Fregatte „Radecki“ bei Sestina in die Luft gestiegen. Die Besatzung dürfte größtentheils zu Grunde gegangen sein.

**Frankreich.**

Paris, 17. Febr. Graf von Walewski hat der Konferenz die Erklärung der griechischen Regierung überbracht. Dieselbe schließt mit der Versicherung, daß sich

die griechische Regierung, die Unmöglichkeit eines Widerstandes einsehend, dem Willen der europäischen Mächte unterwerfe. Die Regierung behalte sich aber auch zukünftig das Recht vor, die im türkischen Reiche zerstreut lebenden Christen zu beschützen und werde nie dem legitimen Rechte auf Erweiterung ihres Territoriums entsagen, je nachdem dies die politischen und geographischen Bedürfnisse Griechenlands erheischen würden.

Paris, 18. Febr. Die Konferenz hat in einer heute abgehaltenen Sitzung die Antwort Griechenlands für genügend erklärt. Der Vorsitzende sprach darauf den offiziellen Schluss der Konferenz aus.

**Belgien.**

Brüssel, 20. Febr. Der Gesetzentwurf über die Eisenbahnen, welcher den Koncessionären einzelner Eisenbahnlinien verbietet, ohne Genehmigung der Regierung ihre Koncessionen an Andere abzutreten, oder mit andern Gesellschaften eine Vereinigung einzugehen — was Frankreich sich wieder einmal nicht gefallen lassen will — ist vom Senat mit 36 Stimmen gegen 7 Mitglieder, welche sich der Abstimmung enthielten, angenommen worden.

**England.**

London den 16. Febr. Wieder hat ein namhafter Geistlicher der englischen Kirche, der Reg. William Hunnihun, seine Pfünde in Somerset niedergelegt und ist zum Katholizismus übergetreten. — Zu Bedford bei Lanuceston, Cornwall, wurde jüngst ein Landwirth von einer Biene in die Gurgelader am Halse gestochen, in Folge dessen er sofort ohnmächtig zusammenstürzte und nach Verlauf einer Viertelstunde starb.

London den 17. Febr. Die gestern statt gefundene Adressdebate war in beiden Häusern kurz und nichtschlagend wie die Thronrede, welche ihr zur Unterlage dienten.

**Bekanntmachungen.**

**Bachnang. An die Ortsvorsteher. Betreffend die Instruction für die Controlirung der Einjährigen Freiwilligen, der Kriegs-Reservisten, Landwehrmänner und Ersatz-Reservisten.**

Auf den Grund eines Erlasses des k. Oberrekrutirungsraths vom 28. v. Mts. Ziffer 40. wird in vorstehendem Betreff den Ortsvorstehern Nachstehendes zur Kenntniß und so weit es sie angeht, zur Beachtung eröffnet:

- Die Controlirung überhaupt dauert so lange, als nach Art. 2 des neuen Kriegsdienstgesetzes die Verbindlichkeit zum Kriegsdienste dauert. Es hat daher die Controlirung der nicht exercirten Ersatz-Reservisten, welche den Oberämtern obliegt, mit dem Jahrgang 1858 zu beginnen und nach Ablauf von 12 Jahren aufzuhören, wenn nicht im einzelnen Falle nach Maßgabe der Bestimmungen des Art. 60. Ziff. 4. 73. und 81. Abf. 3 des Kriegsdienstgesetzes von 1843 und Art. 6 des Gesetzes B. vom 21. März 1861 die Kriegsdienstpflicht wegen Stellung eines Ersatzmanns früher aufhört.
- a) auch die Tabelle in Ketters Hand-Ausgabe des neuen Kriegsdienstgesetzes S. 273 und 279.
- Zu der exercirten Mannschaft der Ersatzreserve, deren Controlirung den Regimentern obliegt, gehören:
  - diejenigen, welche noch unter der Herrschaft des alten Rechts nach Vollendung ihrer gesetzlichen Dienstzeit im activen Heer in die Landwehr übergetreten sind.
  - Diejenigen, welche noch unter der Herrschaft des alten Rechts auf einen Rest ihrer gesetzlichen Dienstzeit im activen Heer einen Ersatzmann gestellt haben, oder aus einem andern Grund, als dem der Untauglichkeit, vor Ablauf ihrer gesetzlichen Dienstzeit aus dem activen Heer entlassen worden sind, und
  - überhaupt alle diejenigen Landwehrpflichtigen alten Rechts, welche, sei es nun, daß sie in den Jahren 1859 und 1866 zur

Dienstleistung einberufen wurden, oder in den Jahren 1861/65 die sechsmonatigen Waffenübungen mitgemacht, einen wenn auch nur nothdürftigen Unterricht im Waffendienst erhalten haben.

Netters Handausgabe des neuen Kriegsdienstgesetzes S. 278 u. 279.

3) Zu der nicht exercirten Ersatzreserve, deren Controlirung den Oberämtern obliegt, gehören:

- a) Diejenigen, welche mit der Einreichung in das active Heer verschont geblieben und in die Landwehr verwiesen worden sind; Kriegsdienstgesetz von 1843. Art. 58, Ziff. 1.
b) Diejenigen, welche vor ihrer Einreichung ins active Heer einen Ersatzmann gestellt haben; ibid. Art. 58, Ziff. 2.
c) Diejenigen, welche vor dem Eintritt in das militärpflichtige Alter ausgewandert und erst in den letzten Dienstjahren ihrer Altersklasse wieder eingewandert sind; Gesetz vom 30. März 1852. Art. 3.
d) Die nach der Aushebung ihrer Altersklasse eingewanderten Ausländer; Kriegsdienstgesetz von 1843. Art. 58, Ziff. 4.
e) Die wegen nachträglicher Aufzeichnung der Landwehr zugetheilten Pflichtigen; Kriegsdienstgesetz von 1843. Art. 88.

Die im Art. 18 des Kriegsdienstgesetzes von 1868 und im §. 150 der Instruction zu demselben (Netters Handausgabe S. 148) bezeichneten Kriegsdienstpflichtigen.

4) Um denjenigen Unteroffizieren und Mannschaften, welche in der Kriegs-Reserve, Landwehr oder exercirten Ersatzreserve pflichtig sind, und somit der Controlirung bei den Regimentern unterliegen, die Controlevorschriften zu stellen zu können, erhalten die Oberämter von den Kommandobehörden unter Anschluß projektirter Empfangsbcheinigungen genaue Verzeichnisse über diese Pflichtigen.

Aus diesen Verzeichnissen haben sich die Oberämter und Ortsvorsteher, zum Gebrauch für ihre Controlirungen und sonstigen Mittheilungen an die Kommandobehörden, nach Alters-Classen geordnet, Zusammenträge ihrer ortsangehörigen Pflichtigen zu machen. Die erstmalige Anlegung wird das Oberamt besorgen nach einem mit Lit. B. bezeichneten Formular. Behufs der Fortführung dieser Verzeichnisse werden die Ortsvorsteher künftig von jedem Uebertritt aus dem activen Heer in die Kriegs-Reserve Mittheilungen erhalten.

5) Von den nichtexercirten Ersatzreservisten unterliegt der Controlirung nicht mehr, wer als Militärpflichtiger bei der Musterung nach den Bestimmungen des alten oder neuen Gesetzes wegen Gebrechens oder mangelnder Körpergröße (Kriegsdienstgesetz von 1843. Art. 3 und 51 und Note 2 und 3 zu §. 96 der Instruction zu demselben in Schalls Handausgabe, - Kriegsdienstgesetz von 1868. Art. 4 und Note zu §. 83 der Instruction zu demselben in Netters Handausgabe) als untauglich für immer vom Waffendienst ausgeschlossen, desgleichen wer bei der Musterung der Landwehrpflichtigen in den Jahren 1859 und 1866 für untauglich erklärt worden ist, oder in den genannten Jahren einen Ersatzmann für die ganze Dauer seiner Landwehrdienstpflicht gestellt hat.

Dagegen unterliegen der Controlirung

a) solche Leute, welche früher wegen Mangels der im Art. 51 Abs. 1 des Gesetzes von 1843 festgesetzten Körpergröße zur nächsten Jahresmusterung verwiesen und hiebei abermals zu Klein gefunden worden sind, da dieselben nach Art. 51. Abs. 3 dieses Gesetzes und dem Circularerlaß vom 8. Dezember 1852 vorbehaltlich ihrer nochmaligen Musterung bei einem etwaigen Aufbruch zum Landwehrdienst nur von der Militärpflicht, nicht aber von der Landwehrpflicht entbunden waren; (Note 2. Abs. 2 zu §. 96 der Instruction zum Kriegsdienstgesetz von 1843 in Schalls Handausgabe.)

b) Abwesende, und insbesondere alle diejenigen, welche ohne ausgewandert, oder ohne ihres Staatsbürgerrechts verlustig geworden zu sein, sich ins Ausland begeben haben.

Jedoch sind denselben, auch wenn ihr Aufenthalt bekannt ist, die Controlevorschriften nur in dem Fall mitzutheilen, wenn dieses urkundlich geschehen kann, was stets der Fall sein wird, wenn sich der Pflichtige im benachbarten Ausland oder im Gebiet des norddeutschen Bundes aufhält.

c) Verheirathete und Wittver mit Kindern.

6) Wer von der Kriegsdienstpflicht wegen Berufs befreit ist, (Art. 3 des Gesetzes von 1868) ist nach der Liste X. der wegen Berufs befreiten zu behandeln und somit von der gewöhnlichen Controlirung ausgenommen.

7) Betreffend die Art der Controlirung der nicht exercirten Ersatzreservisten, so ist der Oberrecrutirungsrath in Folge der vielen an ihn ergangenen Anfragen zu der Ansicht gelangt, daß durch Einträge in die Liste der nicht exercirten Ersatzreservisten (Formular VII, zu der Instruction zum neuen Kriegsdienstgesetz) oder durch Anlegung eines einfachen nach Altersclassen geordneten Verzeichnisses dieser Pflichtigen (Erlaß vom 23. Dezbr. 1868. Abs. 3) der Zweck der Controlirung nicht vollständig erreicht wird. Es ist daher zu diesem Behuf und zu gleichförmiger Handhabung der Controle Nachstehendes vorgeschrieben:

a) Die Grundlage für die Controlirung der nicht exercirten Ersatzreservisten bildet bezüglich der Landwehrpflichtigen alten Rechts die frühere Landwehrliste und bezüglich der Ersatzreservisten neuen Rechts die nach Formular VII. zu der Instruction des neuen Kriegsdienstgesetzes anzulegende Liste dieser Pflichtigen.

b) Neben dieser Liste ist nach Formular C. ein oberamtliches Controle-Register zu führen, von welchem zu Eintragung der Controle-Notizen beziehungsweise der Nummern der einlaufenden Controle-Anzeigen (Erlaß vom 23. Dezbr. 1868. Abs. 3) für jeden einzelnen Mann ein halber Bogen zureichen wird. Dieses Register ist nach Alters-Classen anzulegen und nach Amtsorten, von denen jeder einen besonderen Umschlagbogen erhält, zu ordnen.

c) Zum Gebrauch für die Schultheißenämter wird denselben nach dem Formular D. ein nach Alters-Classen geordnetes Namenverzeichnis der ortsangehörigen Ersatz-Reservisten alten und neuen Rechts gefertigt und zugesandt werden, das sie fortzuführen haben.

d) Zur Vereinfachung für den Empfang der Controle-Vorschriften von Seiten der Pflichtigen endlich ist sich des Formulars E. zu bedienen.

8) Die Formulare B. und D. wird das Oberamt für sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks bestellen und alsbald nach ihrem Einlauf ausfolgen.

9) Auf 1. April und 1. November haben die Ortsvorsteher die den nicht exercirten Ersatz-Reservisten auferlegte Aufenthalts-Anzeige unaufgefordert dem Oberamt vorzulegen, beziehungsweise anzuzeigen, daß der Pflichtige seiner Auflage nicht nachgekommen sei.

10) Unter der in §. 12 der Controleinstruction mehrmals vorkommenden Bezeichnung „Heimathsort“ ist derjenige Ort zu verstehen, dem der Betreffende als Militärpflichtiger angehört.

Gegenwärtiger Erlaß ist in der bereits ausgefolgten Controle-Instruction zu allegiren und diese sorgfältig in der Ortsregistratur aufzubewahren. Den 20. Februar 1869. Oberamt. Drecher.

Waldr ems D. A. Bachnang.

Verkauf der Sammwirthschaft.

In Folge Erwerbung eines andern Anwesens, wozu den Unterzeichneten Gesundheitsrückichten veranlassen, ist derselbe geschlossen sein Wirthschaftsanwesen aus freier Hand zu verkaufen.



Es bestehen die Gebäulichkeiten desselben in:

- 1., 26 7/8 Mth. einem 2stöckigen Gasthaus zum Lamm, auf welchem Schilbwirthschaftsgerechtigkeit ruht, mit Scheuer, Stallungen, Geflügelstall, Schweinställe, u. s. w.

Dieses Gebäude enthält: einen guten gewölbten Keller zu ca 60 Eimer Getränke; im untern Stock ein geräumiges Wirthschaftszimmer mit einem angenehmen Nebenzimmer, Schank, Küche, Speisekammer und eine Stallung;



im 2. Stock einen Tanzsaal, 2 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, im untern Dachstock 3 große Kammern, im mittlern einen großen Fruchtboden und im obern ebenfalls einen solchen.

Unter gleichem Dach mit dem Wohnhaus befindet sich eine Scheuer mit einer Tenne, einem Barn, vielen Raum zur Aufbewahrung von Felderzeugnissen, weitere Stallungen zu 14 Pferden und über letzteren hinlänglich Raum zur Aufbewahrung von Brennholz

2., 8 Mth. Gebäude unmittelbar hinter dem Hause, welches als Remise oder als Stallung benützt werden kann. Auf diesem befinden sich zwei schöne Böden zum Trocknen von Hopfen und dergl. vorzüglich geeignet.

Sämmtliche Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustande; ein Theil derselben wurde erst im Jahre 1867 neu erbaut.

Vor dem Hause befindet sich: ein ergebiger Gemüsegarten, ein großer Hofraum und in dessen Mitte ein guter Brunnen.



Hinter dem Hause: 1 Mrg. Gras- und Baumgarten in freundlicher Lage, von welchem ein kleiner Theil mit Hopfen bepflanzt ist.

In diesem Baumgarten befindet sich ferner eine bedeckte Angelpfadbahn mit den erforderlichen Wirthschaftsräumlichkeiten und ein freistehendes großes Gartenhaus.



Das Lamm ist eine schon Jahre lang bestehende Wirthschaft unmittelbar an der sehr frequenten Weisbacher Poststraße und in nächster Nähe der Staats-Strasse Wimmenden bis Bachnang gelegen, welche sich von jeder einer sehr guten Kundschaft von den benachbarten und den Waldorten, namentlich aber auch von der nur 1/2 Stunde entfernten Oberamtsstadt zu erfreuen hat.

Ein tüchtiger Wirth, welcher sich die Erhaltung dieser Kundschaft angelegen sein läßt, hat hier Gelegenheit, ein sehr einträgliches Geschäft zu erwerben.

Kaufpreis, Anzahl und Zahlungsbedingungen werden äußerst günstig gestellt. Sämmtliche

liches Wirthschaftsmobiliar, Fässer und Getränke, sowie ca 20 Mrg. gute Güter werden auf Verlangen ebenfalls abgegeben.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen und können jeden Tag Einsicht nehmen. Den 20. Febr. 1869.

Lammwirth Käst.

Leutenbach, Oberamts Waiblingen.

Wirthschafts- u. Garten-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein zweistöckiges Gebäude mit Wirthschaftsgerechtigkeit zum Verkauf zu bringen, bestehend in 3 heizbaren Wohnzimmern, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Vieh- und 4 Schweinställen, 1 Pumpbrunnen, einer zweibarnigten Scheuer mit darin befindlicher Mostpresse und Ostmühle, sowie 1/2 Mrg. Gemüsegarten und Baumgarten beim Hause dem Verkauf auszuweisen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Anwesen ganz nahe an der Straße nach Wimmenden und Weiler liegt und einem strebsamen Manne ein gutes Auskommen zugesichert werden kann. Dasselbe kann täglich eingesehen und ein Verkauf mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.



Neckerle z. Kirch.

Strümpfelbach, Oberamts Bachnang.

Fabrisk-Auction.

Der Unterzeichnete beabsichtigt wegen Krankheit am

Donnerstag den 23. Februar d. J., von Morgens 9 Uhr an,

eine Fabrisk-Versteigerung abzuhalten, wobei vorkommt: Gold und Silber, 2 Granatemuster, wovon das Eine ein goldenes Schloß hat, Frauenkleider, Weißzeug, 1 Bett, Schreibwerk, 1 älteres Bernerwägle mit 2 Sigh, etwas Küchengeschirr von Kupfer und Zinn, 1 Wende, 1 schwerer Steinschlegel, 1 Barthie Fahdauen, 1 Kugelbüchse und 1 Schrotflinte.



Liebhaber ladet ein

Job. Kübler.

Murrhardt.

Zu verkaufen ist:

1 oberflächliches Wasserrad mit 19' Durchmesser, wenig gebraucht und gut erhalten, mit oder ohne Wellbaum, welches Letztere ebenfalls noch ganz gut ist; 1 Gypsmühle-Einrichtung; mehrere größere Stirnräder, sowie verschiedene andere Räder, wobei tonische, mit kleineren Wellbäumen.

Sämmtliche Gegenstände können hier jeden Tag eingesehen werden und vermittelt bezüglich Verkäufe

Heinrich Haller bei der Post.

Bachnang.

Drehbank

Eine noch brauchbare hat zu verkaufen Friedrich Gaiser Dreher.

Rindenerzeugniß aus dem sogenannten Ueberwergen Neeghan, das zu circa 23. Mstr. geschätzt ist, kommt am

Freitag den 26. ds. Mts.

Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 18. Februar 1869.

Gemeinderath.

Sulzbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Anwesen des Bäckers Gottlieb Sailer dahier, bestehend in einem Haus- und Scheuer-Antheil nebst Gemüsegarten im oberen Dorf, an der Hauptstraße sehr günstig gelegen, wird am

Montag den 1. März d. J.

Vormittags 10 Uhr im Zwangswege wiederholt versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Februar 1869.

Rathschreiber.

Rudersberg.

Berichtigung.

Das am Mittwoch den 24. d. M. zum Verkauf kommende Langholz enthält nicht 3600 Stämme, sondern circa 3600 Cubifschube.

Den 17. Februar 1869.

Schultheiß Cronmüller.

Helfenberg.

Rinden-Verkauf.

Unter den für den Heilbronner Rindenmarkt geltenden Bedingungen werden

250 Ctr. eichene Glanz- und 50 Raitel-Rinde

an Denjenigen verkauft, der bis zum 1. März d. J. das annehmbarste Offert macht. Gutsverwaltung.

Heutingsheim.

Stamm- und Brennholzverkauf.

Am Donnerstag und Freitag den 23. und 26. d. Mts.

wird in dem Freiherrl. von Brüssel'schen Walde (Ebelmannswald) beim Frühmehhof verkauft:

- 1 Eiche 18' lang 19" m. Durchm.
31 Rothbuchen 12-24' l. u. 12"-19" m. D.
2 Weißbuchen 12-16' l. u. 13"-16" m. D.
16 Birken 12-35' l. u. 8-13" m. D.
9 Eichen 16-24' l. u. 7-10" m. D.
sämmlich schönster Qualität.

76 Kiefer buchenes und birkenes Scheiter- und Prügelholz, 2850 buchene Wellen, 18,475 gemischte Wellen, sehr schöner Qualität.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung auf dem Frühmehhof. Mit dem Verkauf des Stammholzes wird der Anfang gemacht.

Der Schlag liegt eben und in unmittelbarer Nähe der Staatsstraße von Bachnang nach Marbach, weshalb die Abfuhr sehr günstig. Heutingsheim, 20. Febr. 1869.

Freih. Rentamt. Aldinger.

öffentlichen Aufstreiche:

1/2 Mrg. 4,1 Mth. Acker in der obern Hasenhalde, neben Weber Kern und Weber Daif, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 22. Februar 1869.

Rathschreiber Krauth.

Kirchberg.

Eichenrinden-Verkauf.

Das vor hiesigen Gemeinde gehörige Eichen-

7 Eichen-Abschnitte.

Reichenberg, den 18. Febr. 1869.

R. Forstamt. Bechtner.

Bachnang.

Acker-Verkauf.

Wilhelm Stroth, Schuhmachers Kinder verkaufen am nächsten

Donnerstag den 23. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im

Revier Murrhardt.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar Vormittags 11 Uhr

im Kirch zu Murrhardt: Aus dem Kleukengütle; 4 3/4 Mstr. buchen Brennholz, 27 buchene Klöße, Aus dem Fremersberg: 10 buchene Klöße und

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt: bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zwispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Backnang.  
**Frohsinn.**  
Donnerstag den 25. Februar.  
Gesellige Unterhaltung mit musikalischen Vorträgen.

Mittwoch



Waldhorn.

Donnerstag

den 25. Februar

Engel.



Strümpfelbach,  
Oberamts Backnang.  
**Haus- u. Güterverkauf.**  
Der Unterzeichnete setzt sein Anwesen dem Verkaufe aus. Dasselbe besteht in Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Zimmern, Küche, Stallung und den sonst nöthigen Räumlichkeiten;  
1/2tel an einer zweistöckigen Scheuer; ca. 6 1/2 Morgen Acker und Wiesen.  
Liebhaber werden freundlich eingeladen.  
**Jakob Müller.**

Unterbrüden Oberamts Backnang.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein zweistöckiges gutgebautes Wohnhaus, welches sich zu jedem Gewerbe eignet, enthaltend zwei heizbare Zimmer, Branntweinbrennerei und Webstube, Viehstall und gewölbten Keller nebst einer halben Scheuer, Wagenhütte und 1/2 Morgen Baumgarten, im Werthe zu circa 1000 fl. zu verkaufen.  
Auf Verlangen können noch mitverkauft werden

circa 7 Mrg. Acker, Wiesen, Weinberg und Baumgüter im Werth von circa 2400 fl.  
Die Liebhaber können mit mir täglich einen Kauf abschließen.  
**Adam Nieger.**

Backnang.

Letzten Sonntag Nachmittag ging auf dem Wege von Hr. Kaufmann Thum's Haus bis zum Adler ein Portemanaie mit 5 fl. 50 1/2 fr. Silbergeld verloren; der Finder wolle dasselbe gegen gute Belohnung abgeben bei der

Red. d. Bl.

Catharinenhof bei Oppenweiler.  
Der Unterzeichnete hat noch 100 Stück zweijährige, kräftige **Wurzelstöcke** von rothen und schwarzen **Johannisträublen** zu verkaufen.  
**Gärtner Mühl.**

## Nach Amerika

befördert Passagiere über Bremen, Hamburg, Havre und Antwerpen jede Woche durch ausgezeichnete Dampfer und Segelschiffe  
der concessionierte Agent  
**Georg Selbing,**  
in Sulzbach.

Backnang.  
**Anzeige.**  
Kommenden Donnerstag den 25. Februar bin ich mit einer Parthie ganz ächter Vogelberger **Hessenschweine** im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.  
**Friedrich Schlör**  
aus Rünzelsau.

Oberbrüden.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Nachdem ich mich als Schneider hier niedergelassen habe, empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften und sehe gefälligen Aufträgen entgegen.  
Den 20. Februar 1869.  
**Ludwig Stoll,** Schneider.

Rietzenau.  
Ungefähr 15 Centner  
**Heu**  
und einige Centner  
**Stroh**  
hat zu verkaufen  
**Daniel Stecher.**

Unterweissach.  
Unterzeichneter verkauft aus Auftrag einen aufgemachten **Leiterwagen** mit eisernen Achsen, welcher sich zu zwei Kühen oder einem Pferd eignet.  
**Schmid Munnz.**

Backnang.  
**Darlehens-Gesuch.**  
Gegen dreifache Pfandsicherheit werden **1500 fl.** aufzunehmen gesucht.  
Näheres bei der Red. d. Bl.

Backnang.  
**Loose**  
des Donaufschinger Pferdemarktes sind nur noch diese Woche zu haben bei  
**Louis Vogt.**

Backnang.  
Eine ganz neue **spanische Wand** hat zu verkaufen  
**Vincenz z. Löwen.**

Backnang.  
Bis Georgii habe ich mein oberes **Logis** zu vermieten.  
Ferner verkaufe ich am nächsten **Donnerstag den 23. ds. M.** Mittags 2 Uhr an den Meistbietenden 1 eisernen Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 5 Umlauf Wandraufen sammt Tröge.  
**Jakob Belz,** beim Schwanen.

Backnang.  
**Gesellen-Gesuch.**  
Ein oder zwei tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Christ. Rosenwirth, Schuhmacher.**  
**Den Herren Ortsvorstehern und Rathsschreibern werden die neuangefertigten Gebührenverzeichnisse in Kaufsachen, sowie die der neuen Gerichtsorganisation angepaßten Vorladungsschreiben zu gemeinderäthlichen Verhandlungen in Streitfachen empfohlen von der Druckerei des Murrthalboten.**

**Fruchtpreise.**  
Mittelpreis per Zoll-Etr.  
Winnenden den 18. Febr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 50 fr. Haber 4 fl. 5 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 8 fr. Mischling 1 fl. 20 fr., Roggen 1 fl. 30 fr., Aderbohnen 1 fl. 45 fr., Weizen 1 fl. 44 fr., Linsen 2 fl. 48 fr. Welschhorn 1 fl. 24 fr., Wicken 1 fl. 48 fr., Kartoffeln 20 fr. 1 Pfund Butter 30 fr., 1 Bund Stroh 16 fr., 1 Etr. Heu 2 fl. 15 fr.

\* Bei der am 20. d. Mts. stattgefundenen Sitzung der Geschworenen für die erste Quartalsitzung des Schwurgerichts am Kreisgerichtshof Heilbronn wurde aus dem Bezirk und der Umgegend von Backnang durch das Loos bestimmt: Müller Speidel von Backnang und Lammwirth Schleher in Unterweissach.  
\*\* Die Postverwaltung sah sich am 15. d. M. veranlaßt, die Bestimmung des §. 11 der Posttransportordnung von 14. Juni 1861, wornach Briefe mit Werthinhalt nicht in die Briefkästen geworfen werden dürfen, in Erinnerung zu bringen und darauf aufmerksam zu machen, daß durch die außerordentliche Ermäßigung des Porto für württemb. Staatspapiergeld, durch das im Allgemeinen herabgesetzte Werthporto und namentlich durch Einführung der Postanweisungen die Versendung von Geld und Geldeswerth unter Garantie der Postverwaltung so sehr erleichtert ist, daß Jedermann dadurch abgehalten werden sollte, Werthe in gewöhnlichen Briefen zu versenden, für welche die Postverwaltung in Verlustfällen keinerlei Ersatz leistet.

### Tages-Ereignisse.

#### Württemberg.

Stuttgart den 22. Febr. **Se. Königl. Majestät** hat zum Präsidenten der evangel. Landesynode den Staatsrath v. Duvernoy ernannt. — **Se. Majestät** empfing heute in Audienz den Gesandten des Königs der Sandwichs-Inseln, Major Haslöcher, der an den süddeutschen Höfen beglaubigt ist.

Stuttgart den 22. Febr. Die heutige Landesproduktionsbörse verlief bei überwiegenden Angeboten in ziemlich stauer Stimmung, und wir notiren: Ung. Weizen ohne Handel, bayr. 5 fl. 42—54 fr., Kernen 5 fl. 36—42 fr., Dinkel 3 fl. 54 fr. — 4 fl., Gerste, bayr. 5 fl. 24 fr., württemb. 4 fl. 48 fr. — 5 fl., Haber 4 fl. 18 fr.; Mehl Nr. 1 9 fl., Nr. 2 8 fl., Nr. 3 6 fl., Nr. 4 5 fl.

Stuttgart den 22. Febr. Gestern fand man in einem Abtritt der Wein- (unteren Rothbühl)-Straße den Leichnam eines neugeborenen Knaben. Die unnatürliche Mutter, ein aus Tübingen gebürtiges Fabrikmädchen, soll bereits verhaftet sein und ihr Verbrechen schon eingestanden haben.

\* Die Pferdebahn wird binnen weniger Tagen den Kreis in der Stadt schließen. Da, wo sie von der Planie nach der Königsstraße einmündet, wird bereits ein neuer Anschluß vorgesorgt; er ist bestimmt für den Schienenstrang, der dem Königsbau entlang zum Königssthor und vor den Personen-Bahnhof führen wird. Ein anderer Strang wird durch die Militär- und Kriegsbergstraße nach dem Güter-Bahnhof führen.

Eßlingen, 21. Febr. Die **E. J. schreibt:** Dem Vernehmen nach ist unser Herr Stadt-Regier. Müller zum Direktor der Stutt-

garter Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft gewählt worden, welche Wahl er, so viel wir hören, annehmen wird.  
Ludwigsburg, 21. Februar. In unserer Stadtkirche feierte heute Färber Immanuel Schmid seine goldene Hochzeit. Die noch kräftigen Schmid'schen Eheleute haben 22 Kinder gehabt, wovon 16 am Leben und Alle versorgt. Von diesen sind 23 Enkel vorhanden. Aus weiter Ferne kamen Kinder und Enkel des Jubelpaars herbei, um diesem seltenen Familienfeste mit anzuwohnen.

Urach, 20. Febr. Gestern Abend wurde hier eine Kindsmörderin von Rindberich eingeliefert. Die unnatürliche Mutter — eine Fabrikarbeiterin im Alter von 30 Jahren — hat unmittelbar nach der Geburt das Kind erwürgt und den Leichnam 6 Tage in ihrem Kleiderkasten verschoben gehabt, wo man ihn bei der veranfalteten Hausuntersuchung fand.

Riedlingen den 22. Febr. Abgeordnetwahl: Abgestimmt haben 3961 Wähler: hievon erhielt Oberamtmann Bokmayer in Heidenheim (min) 1984 St. und Deonom Knittel (Volkspartei) 1976. Bokmayer ist sonach mit 3 St. über die absolute Mehrheit gewählt.

#### Türkei.

Konstantinopel den 22. Febr. Die türkischen Häfen sind der griechischen Flotte wieder geöffnet. Maßnahmen gegen griechische Unterthanen sind aufgehoben.

### Ueber die volkswirtschaftlichen Zustände Frankreichs

entnehmen wir einer der letzten Nummern des Auslands nachstehende Mittheilungen, die bei der gegenwärtigen politischen Lage Europa's in weiten Kreisen verbreitet zu werden verdienen.  
„Die Ueberlegenheit der Franzosen als Kriegsmacht beruht weniger auf ihrer Wehrverfassung, als vielmehr auf ihrem Wohlstand. Im letzten Jahr hat der Reichthum Frankreichs sich durch eine Leistung bewährt, die für den Sachverständigen an Glanz einer gewonnenen Schlacht gleich kam. Die Regierung beehrte bekanntlich ein Anlehen im Nennwerth von 450 Mill. Franken, verzinlich mit einer dreiprocentigen Rente von 19,516,245 Fracs. Nun geschah das Unglaubliche, denn es wurde 37mal die verlangte Summe oder 15 Milliarden gezeichnet. Wenn auch der Nennwerth der Zeichnungen nur ein trügerischer Maßstab ist, insofern ein jeder Theilnehmer seine wirklich beabsichtigte Capitalsanlage überschreitet, so gehören dagegen der greifbaren Wirklichkeit diejenigen Summen an, welche die Zeichner als Pfänder haark hinterlegen mußten und die acht Tage lang dem Verkehr entzogen blieben. Diese Summen beliefen sich auf 660,184,210 Fracs. Noch nie, so lange die Welt steht, ist wohl so viel bares Geld auf einmal irgendwem zur Verfügung gestanden. Allerdings strömten sehr

viele Werthe aus England, nicht wenige aus Deutschland, etliche aus Holland oder anderswoher nach Frankreich. Selbst wenn aber getrost die Summe bis auf 500 Mill. bares Geld verkürzt würde, so bleibt das Schauspiel immer noch groß genug. Ein Volk, welches seine Taschen so schwer angefüllt hat, vermag aber mit seinen Soldaten nicht nur die dringenden, sondern auch sehr viele überflüssigen Ausgaben zu erledigen. Preußen war, der norddeutsche Bund ist für einen großen und raschen Krieg ganz ungewöhnlich stark, aber beide bedürfen und bedürfen nach jeder Anstrengung, die zugleich für sie eine Er schöpfung ist tiefer und langer Ruhe. Für große innere Entscheidungen in halbjahrhundertjährigen Pausen ist ein Volk in Waffen ein allmächtiges Kriegsmittel. Rußlos dagegen ist dieses Mittelzeug für irgendeinen Cabinetsgedanken. Einen dreijährigen Feldzug und 1 1/2 Milliarden Franken für die Zerrümmung eines fremden Kriegshafens im schwarzen Meer zu vergeuden, den Italienern eine Einheit zu geben, den Papst wiederum von dieser italienischen Einheit zu beschützen, dem Kaiser von China einen bemächtigten Besuch in Peking abzustatten, dem Herrscher von Annam ein Land zu entreißen, in Mexico ein dreijähriges Kaiserreich zu stiften, in Ägypten Araber und Skabalen durch vierzigjährige Zuschüsse mit dem Anblick der französischen Civilisation zu ärgern, hätte uns längst an den Bettelstab gebracht. Nichtemischung ist für uns so wichtig wie die vierte Bitte im Vaterunser, Einmischung, der „Marsch an der Spitze der Gesittung“, beständiges Schaffen am Webstuhl der Geschichte, das ist so wichtig wie das tägliche Brod für Frankreich.

Seinen unerhörten Wohlstand aber dankt es der strengenucht des Kaiserreiches, unter welcher die Gewerbe einen Umfang und eine Tüchtigkeit gewonnen haben, die uns täglich in neues Staunen versetzt. Nirgends sind die Schutzöllner glänzender wiederlegt worden, als in Frankreich. Die Erfahrungen und statistischen Werthe, auf die sich im Mai Hr. Rouher gegen die Angriffe des Fr. Thiers berufen durfte, waren geradezu zerschmetternd. Selbst die Eisengewerbe, welche am tiefsten bedroht schienen, haben sich durch den Sporn der liberalen Tariffrage zu einer nie geträumten Größe und Festigkeit erhoben, den ihr auswärtiger Abfall der 1856 nur 12 Mill. Fracs. betrug, erreichte 1866 die Höhe von 140 Mill. Gewerbstädte wie Roubaix haben ihre Bevölkerung von 39,445 Köpfen im Jahre 1856, auf 49,274 im Jahre 1861, auf 65,000 im Jahre 1866 steigen. In Le Creusot hat eine einzige Firma, deren Chef Hr. Schneider, der Präsident des gesetzgebenden Körpers ist, nicht eine Fabrik, nein! eine Arbeitergemeinde von 30,000 Köpfen gründen können. Bei Gelegenheit der letzten Pariser Industrieausstellung wurde in den Wochenblättern eine Geschichte der berühmtesten Gewerbsunternehmungen veröffentlicht, die fast ausnahmsweise früher Zwerge, während des Kaiserreichs zu riesen emporgewachsen sind. Erst ganz kürzlich gab der Abbé Moigno in seiner „poitich“